

fließendem Wasser. Die Alaunung selbst muß übrigens immer kalt geschehen, weil ein heißes Alaunbad dem Glanze nachtheilig ist.

§. 628.

Das Rothfärben der Seide kann mit Saflor, mit Cochenille und mit Brasilienholz verrichtet werden. Der Saflor giebt ein vorzüglich schönes Rosenroth, Ponceau oder Hochroth, Feuerroth, Kirschroth und Fleischroth. Wenn man den Saflor, in einen groben leinenen Beutel eingeschlossen, unter reinem Flußwasser so lange knetet, bis das Wasser klar davon fließt, folglich der gelbe Farbestoff heraus ist, so hat er noch den rothfärbenden harzigen Stoff bei sich, der in bloßem Wasser unauslöslich ist. Den so gereinigten Saflor knetet man mit reiner, in Wasser gelöster Pottasche an, und zwar mit 6 Loth, auf ein Pfund Saflor gerechnet. So thut man ihn wieder in einen leinenen Beutel, und drückt ihn unter Wasser, das in einem Gefäße sich befindet, so lange, bis das Wasser alle Farbestheile aus dem Saflor aufgenommen hat, und nur die Faser als eine gelbliche Substanz im Beutel zurückgeblieben ist. Um aber aus der in dem Gefäße befindlichen Farbebrühe alle Fasertheile zu trennen, so wird sie nochmals durch Leinwand gegossen, und dann wird sie mit so viel in Wasser aufgelöster Weinstein säure, oder auch wohl mit Citronensaft, Berbericensaft, Vogelbeersaft u. d. gl. versetzt, bis sie eine rothe Farbe bekommen hat. Man taucht die weiß hergestellte Seide in diese Farbebrühe, welche in hölzernen oder irdenen Gefäßen sich befindet, und läßt sie kalt so lange darin liegen, bis die verlangte Schattirung von Rosenroth zum Vorschein gekommen ist. Mitunter schwenkt man sie auch darin herum. Die Saflorbrühe muß übrigens so bald wie möglich angewendet werden, weil Saflorbäder sich mit der Zeit verschlechtern. Auf 1 Pfund Seide ist höchstens  $\frac{1}{2}$  Pfund Saflor nöthig. Auf das Ausfärben folgt das Spühlen in reinem Flußwasser und das Trocknen an einem schattigten Orte.

Feuerroth färbt man die Seide, nach dem Ansieden, wenn man sie zuerst in ein Orleanbad, und dann in ein starkes mit Citronensaft versetztes Saflorbad bringt, worin man sie herumarbeitet. Solche Farbebrühen aus Saflor, woraus man schon